

## Fundplatz Nr. 0004/84

**Koordinaten:** L = 522.100, B = 305.800

**Geographie:** Der Fundplatz liegt in einem von Kalksteinhügeln begrenzt rund 400m langem von Westen nach Osten verlaufenden Tal. Oberhalb der Niveaulinie 544 steht Kalkstein an. Nach unten schließt sich ein Gürtel aus feinkörnigem Hangschutt an, der stellenweise, so im Zentrum, das gesamte Tal ausgefüllt. Der terra rosa – Boden am westlichen und östlichen Ende des Tales ist freigeblasen, weist Trockenrisse auf und ist mit Grobschutt in verschiedenen Konzentrationen übersät. Wadis fließen von allen Seiten zu, ein Überlauf besteht nicht.

**Ausdehnung:** W – O = 400m, N – S = 40 – 100m

**Konzentration:** W – O = 40m, N – S = 20m

**Fundplatzbeschreibung:** Die Feuerstellen im Zentrum des Fundplatzes liegen unter dichtem rezentem Lockersediment im gleichen Niveau wie das umgebende Gelände. Die Tatsache, daß Holzkohlenstaub direkt unter der Oberfläche anzutreffen ist, läßt darauf schließen, daß diese Zone nicht durch Erosion zerstört worden ist und in situ Schichten existieren können. Eine große Anzahl von Keramikscherben sowie einige Werkzeuge sind ebenfalls an dieser Stelle im feinkörnigem Material konzentriert. Außerhalb des Zentrums sind Artefakte recht locker gestreut.

**Inventar:** Die eingesammelten Werkzeuge sind:

- 13 retuschierte Abschläge
- 2 gekerbte Abschläge
- 1 Spitze mit beidseitiger Stumpfung
- 1 gestielte und retuschierte Klinge
- 1 Bohrer
- 2 Kratzer
- 1 retuschierte Klinge
- 1 stichelartiger Kern
- 1 Säge auf Paläowerkzeug

Holzkohle ist vorhanden wurde aber nicht entnommen. Fünf Feuerstellen wurden identifiziert andere Erhebungen, mögliche Herde, sind nicht weiter untersucht worden.

Sehr viele Bruchstücke aus Sandstein weisen auf den Gebrauch von Mahlwerkzeugen hin. Vollständig erhalten geblieben sind an der Oberfläche nur drei Läufersteine, alle oval – biplan.

Keramik ist sehr häufig in Form von unverzierten großen Scherben.

Das faunistische Material besteht aus Straußeneischalen, Resten von Süßwassermuscheln und kleinen Schneckenhäusern. Knochen wurden nicht beobachtet. Ein Bruchstück aus Straußeneischale trägt Verzierungen.

Fundplatzskizze - Nr. 0004/84

